

**Parlamentssitzung 18. August 2008**

**Traktandum 11**

**0813 Postulat (Engi FDP)**

**"Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der gemeindeeigenen Fahrzeugflotte um 15% bis Ende 2010 – ein Beitrag zum Klimaschutz"**

Beantwortung; Direktion Umwelt und Landschaft

**Vorstosstext**

Der Gemeinderat wird beauftragt,

- bei der gemeindeeigenen Fahrzeugflotte die CO<sub>2</sub>-Emissionen bis Ende 2010 um 15% zu reduzieren. Der bestehende Fahrzeugbestand ist im Rahmen der Ersatzbeschaffungen durch umweltschonende Fahrzeuge (z. B. Hybrid-Benzin-Motoren, Dieselmotoren mit Mikropartikelfiltern, Bio Gas) zu ersetzen.
- Zur Berechnung der Zielerreichung wird vom Fahrzeugbestand am 01.01.2008 als Grundlage ausgegangen.

**Begründung**

Im Kyoto-Protokoll hat sich die Schweiz verpflichtet, ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2010 um zehn Prozent gegenüber 1990 zu senken. Anstatt zu sinken, sind die Kohlendioxid-Emissionen in den letzten Jahren jedoch angestiegen. Grössere Bemühungen in diesem Bereich sind deshalb angezeigt – auch auf lokaler Ebene.

Das Automobilsteuergesetz und die Motorfahrzeugsteuern werden in Zukunft umweltverträglichere Fahrzeuge kostenmässig begünstigen. Die Gemeinde kann sich schon heute darauf vorbereiten und künftig Kosten sparen.

Der Betrieb pro gefahrenen Kilometer wird im Vergleich zu den herkömmlich betriebenen Fahrzeugen günstiger.

Gemäss eigenem Konzept beschafft die Gemeinde Fahrzeuge der Energieeffizienzklasse A; aber nur, falls sich daraus kein Widerspruch zu den übrigen Beschaffungskriterien ergibt. Zudem werden nur etwa 15% der neu auf den Markt kommenden Neuwagen A-klassiert. Die Chance, dass die Gemeinde A-klassige Fahrzeuge beschafft, sinkt damit auf ein Minimum.

Wie sparsam ein Fahrzeug wirklich ist, zeigt in erster Linie der absolute Treibstoffverbrauch oder die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Kilometer. Generell schneiden Dieselfahrzeuge mit Partikelfilter besser ab als die Benzinler.

Mit Bio- oder Kompogas betriebene Fahrzeuge verursachen im Vergleich zu benzin- und dieselbetriebenen Fahrzeugen pro gefahrenen Kilometer bis zu 60 Prozent weniger Stickoxide und bis zu 75 Prozent weniger Kohlenwasserstoffe. Das Bio- oder Kompogas wird gewonnen durch die Vergärung von Überschüssen und pflanzlichen Abfällen aus der Landwirtschaft. Der Treibstoff ist voll kompatibel mit Erdgas und ist CO<sub>2</sub>-neutral. Die Ozonbildung wird um bis zu 90 Prozent reduziert, und es gibt keinen Ausstoss von Russpartikeln oder Staub.

**Eingereicht**

10. März 2008

### **Unterschrieben von 11 Parlamentsmitgliedern**

Heinz Engi, Bernhard Bichsel, Daniel Oester, Hanspeter Kohler, Peter Antenen, Anna Mäder, Rita Sidler Omoregbee, Hugo Staub, Christoph Salzmann, Annemarie Berlinger-Staub, Elsbeth Troxler

### **Antwort des Gemeinderates**

Das Postulat fordert den Gemeinderat auf, bei der gemeindeeigenen Fahrzeugflotte innerhalb dreier Jahre 15% CO<sub>2</sub> einzusparen.

Der Gemeinderat hat kürzlich eine Klimagasbilanz der Gemeinde Köniz erarbeiten lassen und will die Erkenntnisse, welche aufgrund dieser Studie vorliegen, nun in längerfristige Überlegungen einfließen lassen, z.B. in die Energiestrategie.

In dieser Energiestrategie, bzw. im Rahmen der Umsetzung sollen auch Ziele festgelegt werden bezüglich dem Energieverbrauch, bzw. dem CO<sub>2</sub>-Ausstoss, welche im Zusammenhang stehen mit der kommunalen Infrastruktur - zum Beispiel Gebäude und Fahrzeugpark - und den kommunalen Betriebsmitteln.

### **1. Bisherige Aktivitäten und Massnahmen**

Bezüglich der gemeindeeigenen Fahrzeugflotte wurden bezüglich umweltfreundlicherem Einsatz der Flotte bereits einige Anstrengungen unternommen. So wurden intern Eco-Drive Kurse für Lastwagenchauffeure organisiert. Auch Fahrer von Personenwagen wurden extern in dieser Fahrtechnik geschult. Was die Fahrzeuge, für welche es eine Energieetikette gibt betrifft, so wurde in einer Weisung festgehalten, dass Fahrzeuge der Energieeffizienzklasse A beschafft werden, sofern dies möglich ist.

Mit der Schaffung eines Pools aus gemeindeeigenen Fahrzeugen, speziell für die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung reservierten Mobility-Autos (beim Bahnhof) und der Anschaffung von Elektrovelos (Gemeindehaus und Werkhof) konnte gemäss dem Evaluationsbericht der Finanzkontrolle die gefahrenen Kilometer von 42'000 im Jahr 2003 auf 33'000 im Jahre 2006 gesenkt werden.

### **2. Reduktion des CO<sub>2</sub> um 15% in drei Jahren**

Die Möglichkeit für die Einsparung von Energie und einhergehend auch von CO<sub>2</sub> hängt von vielen Einflussgrössen ab, hier seien drei wichtige Variablen genannt:

#### **a) Fahrzeugkategorien und Einsatzzweck**

Der Treibstoffverbrauch im Jahr 2007 belief sich auf 140'500 Liter. Davon entfällt 65 % auf Lastwagen der Kehrrichtentsorgung sowie des Strassenunterhalts: ein grosser Teil der Energie wird für Arbeiten, welche nicht den Fahrbetrieb - z.B. bei den Kehrrechtlastwagen für das Stopfen des Kehrrechts oder das Wischen und Saugen von Strassenschmutz - betreffen, verwendet. Circa ein Drittel des Treibstoffverbrauchs geht auf das Konto von anderen Nutzfahrzeugen, zum Beispiel für die Wasserversorgung, der Abwasserentsorgung oder für die Kanalreinigung. Auf die Personenwagen der Fahrzeugpools entfielen lediglich 2.5% des gesamten Treibstoffverbrauchs.

#### **b) Erneuerung der Fahrzeugflotte**

Die wirtschaftliche Nutzungsdauer der gemeindeeigenen Fahrzeuge ist dank guter Pflege und wenig gefahrenen Kilometern überdurchschnittlich hoch. Sie beträgt zwischen 12 und 25 Jahren.

Aus diesen Gründen erneuert sich der Fahrzeugpark nur langsam. Dennoch wird die Fahrzeugflotte der Gemeinde Köniz durch Ersatzbeschaffungen modernisiert und trägt den neueren Erkenntnissen bezüglich Umweltverträglichkeit Rechnung. So ist für dieses Jahr geplant, das er-

ste Hybrid-Poolfahrzeug anzuschaffen. Der Gemeinderat verfolgt das Ziel, bei jedem Fahrzeugkauf Umwelt- und Verbrauchsaspekte einzubeziehen und solche Fahrzeuge anzuschaffen, welche möglichst wenig negative Auswirkungen auf Umwelt und Klima haben.

Aufgrund des grossen Anteils der Lastwagen und sonstiger Betriebsfahrzeuge am Treibstoffverbrauch erachtet es der Gemeinderat ohne Leistungsabbau als unrealistisch, innerhalb von drei Jahren 15% CO<sub>2</sub> einzusparen. Dies insbesondere aufgrund des grossen Anteils an Nutzfahrzeugen, welche bezüglich der Leistung nicht überdimensioniert sind.

### **c) Grössere Infrastruktur**

Mit zunehmender Bautätigkeit – z. B. Dreispitz, Hertenbrünnen – und grösserem Strassennetz steigt der Treibstoffverbrauch bei den Kommunalfahrzeugen in der Tendenz.

### **3. Fazit**

Längerfristige Zielsetzungen bezüglich der Einsparung von Energie und Klimagasen beim gemeindeeigenen Fahrzeugpark sollen im Rahmen der Energiestrategie und den entsprechenden Folgearbeiten erarbeitet werden.

Dabei kann auch der Frage nachgegangen werden, ob ein Teil der heutigen Mobilitätsbedürfnisse substituiert werden könnte durch eine alternative Organisation der Gemeindeaufgaben: Denkbar wäre auch ein Leistungsabbau. Die Möglichkeit eines Leistungsabbaus wurde bereits überprüft, dies bezüglich

- einer Reduktion des Reinigungsturnus beim Strassenunterhalt
- eines Sammelns des Kehrriechts an zentraleren Orten, bzw. nicht mehr vor jeder Haustür

Der Gemeinderat ist in der Auswertung zum Schluss gekommen, dass er keinen weiteren Leistungsabbau will und lehnt diese Option zur Treibstoffeinsparung klar ab.

### **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

Das Postulat wird abgelehnt.

Köniz, 2. Juli 2008

Der Gemeinderat